



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 10/2023

**AUSWERTUNGSBERICHT DER
ZENTRALEN KLASSENARBEIT 6
IM FACH DEUTSCH**

Schuljahr 2022/23

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Berufliches Gymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule**ALLGEMEINES**

Der vorliegende Auswertungsbericht zur zentralen Klassenarbeit im Schuljahr 2022/23 ermöglicht eine Einschätzung der jeweiligen Schulergebnisse im Vergleich mit den durchschnittlichen Landesergebnissen in den getesteten Kompetenzschwerpunkten.

Diese basieren auf Daten von insgesamt 6.966 Schülerinnen und Schülern aus 81 Schulen sowie den Hinweisen einzelner Lehrkräfte und Fachschaften, die die Möglichkeit der verbalen Rückmeldung nutzten.

Die zentrale Klassenarbeit im Fach Deutsch überprüft den Kompetenzentwicklungsstand gemäß den Vorgaben des Fachlehrplans für das Endniveau der Schuljahrgänge 5 und 6. Thematisch orientierte sich die diesjährige Arbeit

an Ausschnitten eines modernen Kinder- und Jugendbuchs und gliederte sich in die Aufgabenbereiche A, B und C. Teil A – *Aufgaben zum Hörtext* – basierte auf einem Auszug einer Hörbuchfassung des Buches. Teil B umfasste *Aufgaben zum Lesetext*, welche sich auf einen beiliegenden Textauszug bezogen. *Aufgaben zu Sprache und Sprachgebrauch* fanden im Teil C Berücksichtigung.

Die Auswertung der Ergebnisse sowie die fachspezifischen Hinweise zur Weiterarbeit eröffnen die Möglichkeit, Schlussfolgerungen für die inhaltliche und methodische Gestaltung des Deutschunterrichts abzuleiten und eine gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler zu konzipieren.

LANDESERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Der Durchschnittswert für das Gesamtergebnis der zentralen Klassenarbeit lag bei 2,53 und weicht gering von den Ergebnissen der letzten verbindlichen Klassenarbeiten im Fach Deutsch in den Jahren 2014 und 2017 (2,37; 2,87) ab.

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
Halbjahresnote (in %)	12,8	46,3	31,6	8,6	0,7	0,0	2,38
Note der ZKA (in %)	6,5	49,0	31,2	11,9	1,2	0,2	2,53

Tab. 1: Halbjahresnoten und Noten in der ZKA Deutsch 2023

Tabelle 1 ist zu entnehmen, dass mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler sehr gute oder gute Leistungen in der zentralen Klassenarbeit erzielte. 98,6 % stellten einen mindestens ausreichenden Kompetenzentwicklungsstand unter Beweis.

Das Anforderungsniveau schätzten knapp ein Drittel der Lehrkräfte (31,4 %) als zu niedrig und 61,2 % als angemessen ein.

Aus den Rückmeldungen der Lehrkräfte erreichten die Aufgabenkommission auch wertvolle Hinweise bezüglich der Gestaltung des Testhefts sowie der Empfehlungen zur Bewertung der Arbeit.

Auswertung nach Kompetenzbereichen und Kompetenzschwerpunkten

Die enorme zeitliche Differenz von sechs Jahren zur letzten verbindlichen zentralen Klassenarbeit (Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf eine Durchführung verzichtet.) sowie die strukturelle Veränderung in der Aufgabenkonzeption lassen einen Vergleich in einzelnen Kompetenzbereichen nur bedingt zu.

Folgender Abbildung sind die durchschnittlichen Erfüllungsprozentsätze in den Kompetenzbereichen *Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen, Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen* sowie *Sprache und Sprachgebrauch reflektieren* zu entnehmen.

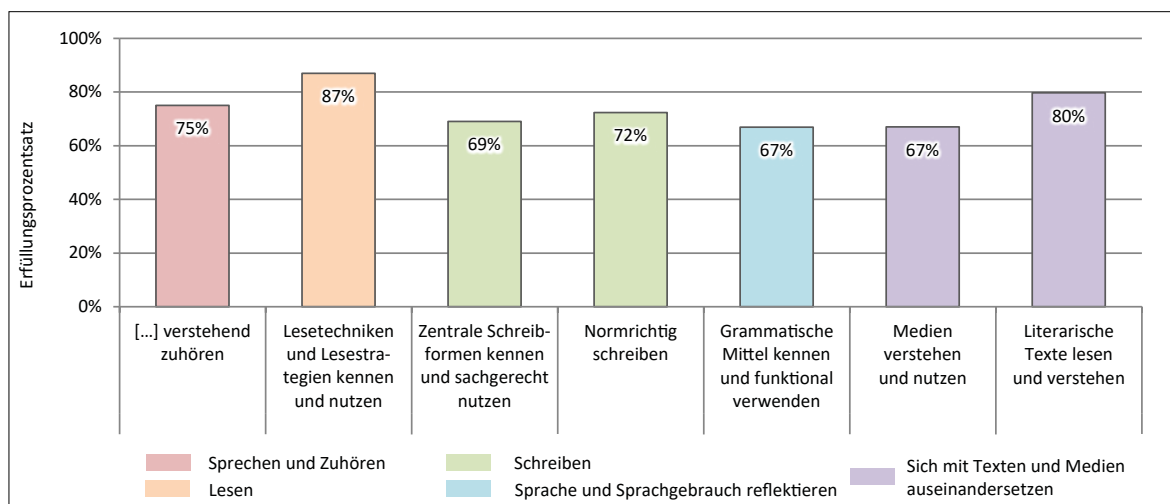


Abb. 1: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze in den Kompetenzbereichen

Kompetenzbereich: Sprechen, Zuhören

Der Kompetenzschwerpunkt *Zuhören* war erstmalig Gegenstand einer verbindlichen Erhebung im Rahmen der zentralen Klassenarbeit im Fach Deutsch. Daher liegen keine Vergleichswerte zu Vorjahren vor. Mit einem Erfüllungswert von 75 % erscheint diese Kompetenz insgesamt gut ausgebildet. Die gemessene Ausprägung der Kompetenz *verstehend zuhören* unterscheidet sich je nach Anforderungsniveau der einzelnen Aufgaben jedoch erheblich (s. Abb. 2).

Während die Bearbeitung der Aufgaben A 1 und A 2 im Multiple-Choice Format weitgehend erfolgreich war (92 %), konnte die Auswahlaufgabe A 3 nur von ca. einem Drittel der Schülerinnen und Schüler korrekt gelöst werden. Das selektive Verstehen, wie in Aufgaben A 1 und A 2 verlangt, ist somit gut ausgeprägt, während das detaillierte Verstehen Schwierigkeiten zu bereiten scheint. Im Hinblick auf das globale Hörverstehen, welches im Fokus der Aufgaben A 4 und A 5.1 stand, unterscheiden sich die Erfüllungswerte gemäß des mit ihnen einhergehenden Anforderungsniveaus. Aufgabe A 5.1 (77 %) verlangte die Verknüpfung prominenter Einzelin-

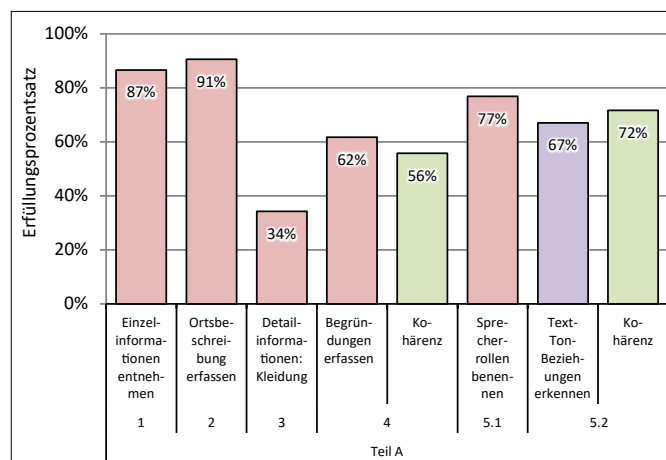


Abb. 2: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze im Aufgabenteil A – Aufgaben zum Hörtext

formationen, Aufgabe A 4 (62 %) dagegen die Verknüpfung von im Text verstreuten Informationen sowie das Schlussfolgern von Handlungsmotiven.

Kompetenzbereich: Schreiben

Der Erfüllungswert im Kompetenzschwerpunkt *Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen* entspricht mit 69 % nahezu dem aus dem Jahr 2017 (68 %). Dagegen fällt der Erfüllungsprozentsatz im Kompetenzschwerpunkt *Normrichtig Schreiben* mit 72 % deutlich hinter dem im Jahr 2017 gemessenen Wert von 88 % zurück. Der Hinweis in den Aufgaben, dass eine Antwort im Satz erforderlich ist, wurde nach Angaben einiger Lehrkräfte häufig von den Schülerin-

nen und Schülern übersehen. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass das normrichtige Schreiben lediglich in Aufgabe C 5 losgelöst von anderen Kompetenzbereichen getestet wurde. Die etwas höhere Erfüllungsrate von 76 % in der Aufgabe C 5 lässt sich demnach auch damit erklären, dass der Fokus hier einzig auf der Anwendung von Rechtschreibstrategien lag.

Kompetenzbereich: Lesen

Der Kompetenzbereich *Lesen* weist unter allen Kompetenzbereichen mit 87 % den höchsten Erfüllungsprozentsatz auf. Im Jahr 2014, in dem ebenfalls ein literarischer Text zum

Einsatz kam, konnten ähnlich gute Ergebnisse festgestellt werden (80,5 %). 2017 diente ein pragmatischer Text als Grundlage. Die Erfüllungswerte erreichten dabei 81 %.

Kompetenzbereich: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

Im Kompetenzschwerpunkt *Literarische Texte lesen und verstehen* lässt der Gesamterfüllungswert von 80 % auf eine gut ausgeprägte Kompetenzentwicklung schließen. Auch

hier sind die Erfüllungswerte abhängig von den Anforderungsniveaus. In der Aufgabe B 3.1 sollten populär platzierte Hauptinformationen reformuliert werden, was den

Schülerinnen und Schülern sehr gut gelang (95 %). Etwas anspruchsvoller war die Aufgabe B 3.2, welche das Zusammenfügen und Wiedergeben weniger populär platzierter Einzelinformationen erforderte, was von 86 % der Lernenden erfolgreich bewältigt wurde. Aufgabe B 3.3 setzte neben der

genauen Textlektüre zusätzlich die Inferenzleistung aufgrund eines globalen Textverständnisses voraus. Das dieser Aufgabe zugrundeliegende höhere Kompetenzniveau erklärt den vergleichsweise niedrigen Erfüllungswert von 48 %.

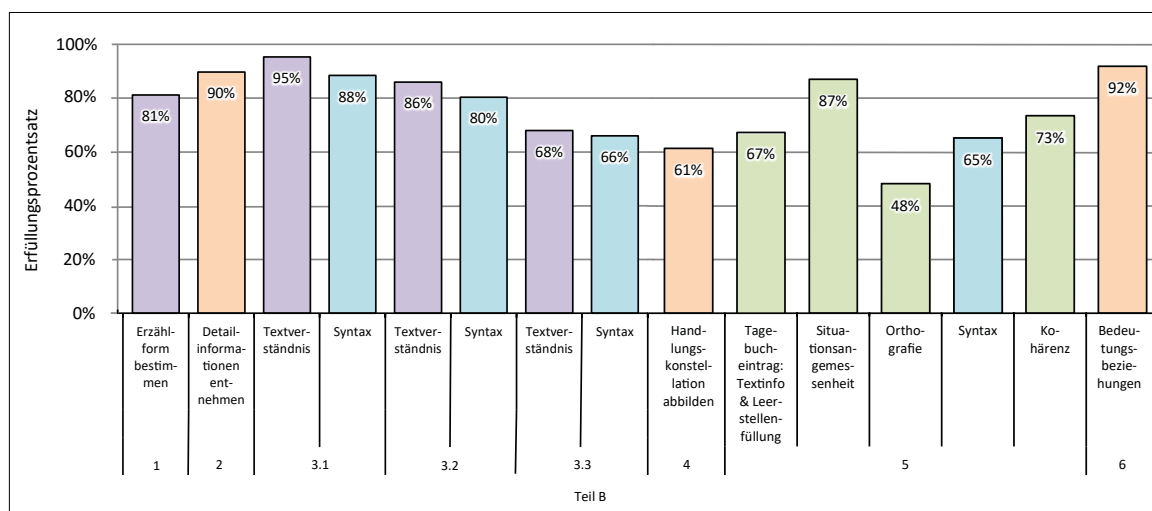


Abb. 3: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze im Aufgabenteil B – Aufgaben zum Lesetext

Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

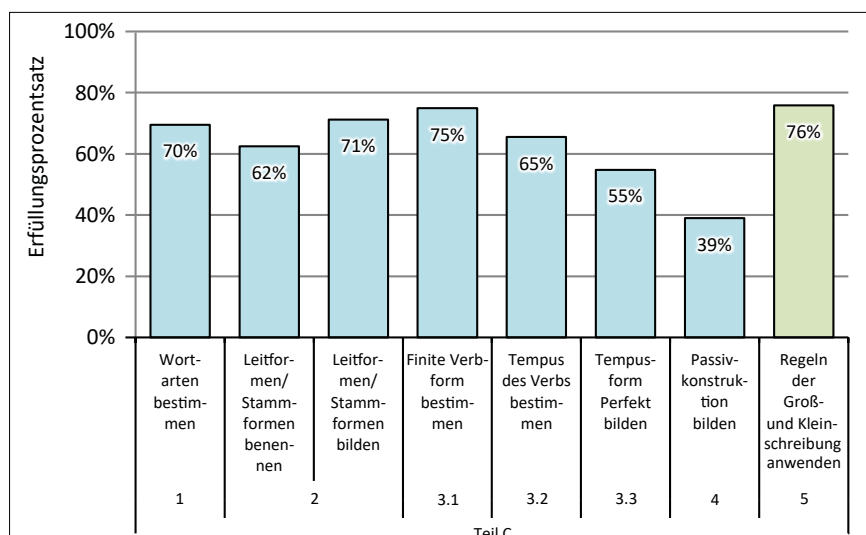


Abb. 4: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze im Aufgabenteil C – Aufgaben zu Sprache und Sprachgebrauch

Obwohl dieser Kompetenzbereich mit 67 % unter allen betrachteten Kompetenzbereichen den niedrigsten Erfüllungsprozentsatz aufweist, ist der Wert dennoch höher als in der Erhebung der zentralen Klassenarbeit im Jahr 2017. Hier lag er bei 58 %.

Wiederholt fällt auf, dass Anwendungsaufgaben, die in nur geringfügigem Maß die Kenntnis von Fachtermini voraussetzten (Aufgabe C 1, Aufgabe C 2 – Tabelle vervollständigen, Aufgabe C 3.1), insgesamt eher gelöst werden konnten als diejenigen Aufgaben, welche Wissensgegenstände abfragten (Aufgabe C 2 – Tabellenkopf ausfüllen) oder für die Anwendung voraussetzten (Aufgabe C 3.2, Aufgabe C 3.3). Den geringsten Erfüllungswert (39 %) erreichten die Schülerinnen und Schüler bei der Umwandlung des Aktivsatzes in einen Passivsatz unter Beachtung des Tempus (Aufgabe C 4).

Die zeitliche Distanz zur Unterrichtseinheit, in der die entsprechenden Inhalte behandelt wurden, sowie den hohen fachlichen Anspruch gaben Lehrkräfte als mögliche Ursachen für die niedrigen Erfüllungswerte an.

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Hören

Die Zuhörkompetenz ist ein zentraler Aspekt der Sprachhandlungskompetenz und eine unerlässliche Bedingung für das Gelingen von menschlicher Kommunikation. Die Verarbeitungsprozesse beim Hörverstehen ähneln denen des Leseverstehens, wengleich die Flüchtigkeit der Sprache einen wesentlichen Unterschied bildet. Kompetentes Zuhören erfordert folgende grundlegende sprachliche,

inhaltliche und prozedurale Fertigkeiten sowie die Fähigkeit zur Selbstregulation.

- „1. Schüler und Schülerinnen können verschiedene mündliche Textarten unterscheiden und sich adaptiv in ihrem Zuhörverhalten darauf einstellen [...]
2. Die Schüler und Schülerinnen erkennen, welche Anforderungen und Tätigkeiten mit verschiedenen Zuhöraufgaben verbunden sind. [...]

3. Die Schüler und Schülerinnen erkennen, wie die Intention des Sprechers und Intention des Zuhörers in einer gegebenen Situation Form und Inhalt des sprachlichen Ausdrucks bedienen.“ /1/

Die Psychologin Margarete Imhof verweist darauf, dass sich die Fähigkeit, die eigene Verstehensleistung zu evaluieren und anschließend zu regulieren, mit zehn bis zwölf Jahren ausbildet. Das dafür nötige strategische Wissen und zugehörige Techniken werden am effektivsten eingeübt, indem die jeweilige Aufgabenstellung in den Fokus gerückt wird und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die für die Bewältigung notwendigen Strategien ausgewählt und besprochen werden. Das somit erworbene deklarative Wissen wird eigenständig in neuen Situationen abgerufen und eingesetzt.

Damit die Schülerinnen und Schüler ihr Repertoire an Zuhörstrategien festigen und ausweiten können, bedarf es verschiedener Aufgabenstellungen und Zuhörkontexte. Vielfältige Zuhörsituationen können durch den Einsatz von Hörspielen, Hörbüchern sowie das Vorlesen von Texten geschaffen werden. Neben kontinuierlichen Texten eignen sich Interviews, Reportagen und Podcasts.

Aufgabenstellungen können sich auf den Sprach- als auch Literaturunterricht beziehen. Auch bietet es sich an, über das bloße Verständnis des Hörimpulses hinauszugehen und produktive Aufgaben anzuschließen. Möglich ist es, im Anschluss zum Hörtext zu malen (z. B. Schilderungen aus Literatur zu illustrieren), zu basteln (z. B. Gebrauchsanweisungen umzusetzen), den Hörtext als Hörproduktion fortzusetzen, zu verändern oder ihn um- und weiterzuschreiben (z. B. einen Bericht zum Gehörten zu verfassen).

Schreiben

Schreibkompetenz ist in erster Linie als Sprachhandlungskompetenz zu verstehen, welche sich in einem Handlungskontext bewähren muss. Zu berücksichtigen sind sowohl das Schreibprodukt, der Schreibprozess als auch die Schreibenden selbst.

Für die Schreibenden ist die Schreibmotivation entscheidend an der Entwicklung von Schreibkompetenz beteiligt. Daher sollten vordergründig Lernaufgaben Anwendung finden, die sowohl thematisch als auch im Hinblick auf die Kommunikationssituation und den Kommunikationszweck einen hohen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aufweisen. Eine Vielfalt von Schreibenanlässen und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit (durch authentische Textformen, z. B. Briefe oder Zeitungsartikel, die real eingesetzt oder veröffentlicht werden) sind der Schreibmotivation ebenfalls zuträglich. Wird das Schreiben als soziale Praxis verstanden, erleichtert es Schülerinnen und Schülern den Zugang. Zudem entbehren Schreibaufgaben, denen der Handlungsraum fehlt, häufig wichtiger kommunikativer und funktionaler Konturierungen, was die Bewältigung der Schreibaufgabe erschwert. Daher ist auf eine eindeutige Einbettung des Schreibenanlasses und die vollständige Bereitstellung aller wesentlichen Informationen in der Aufgabenformulierung zu achten.

Neben der Förderung basaler Fertigkeiten, welche Handschrift, Tastaturschreiben sowie Rechtschreibung umfasst, bilden auch Schreibstrategien und Selbstregulation wichtige Förderbereiche. /2/ Schreibstrategien beziehen sich auf das Planen, Schreiben und Überarbeiten. Innerhalb des Planungsprozesses sollte in einem ersten Schritt der Analyse des Schreibauftrags eine zentrale Rolle zukommen, da die Dekodierung von teils implizit gegebenen Informationen (z. B. Textmuster, Register, usw.) den Schülerinnen und Schülern zunächst verdeutlicht werden muss.

Weitere Anregungen zur Entwicklung und Verbesserung der Schreib-, Lese- und Hörkompetenz bieten die niveaubestimmenden Aufgaben, welche auf dem Bildungsserver zu finden sind (URL: https://www.bildung-lsa.de/informationsportal/unterricht/gymnasium/deutsch/vera_8_und_zka_6.htm). Zudem bietet das Medienportal emuTube des Bildungsservers (URL: https://www.bildung-lsa.de/digitale_dienste/emutube/medienpool.htm) eine Fülle an möglichen Audio-dateien zum Einsatz als Hörimpuls.

Eine Musteraufgabe sowie die zentralen Klassenarbeiten im Fach Deutsch der vergangenen Jahre sind abrufbar auf dem Landesbildungsserver (URL: http://www.bildung-lsa.de/index.php?KAT_ID=16233#art44096).

Ebenso sei auf die landesweiten Fortbildungsveranstaltungen

im Schuljahr 2023/2024 verwiesen:

- Talken wie im Podcast – produktionsorientiertes Lernen im Sprachenunterricht (Veranstaltungs-Nr.: 23L1880400)
- Entwicklung des Wortschatzes am Beispiel der Handschrift „Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder“ von Claudia Frieser (Veranstaltungs-Nr.: 23F1880035-01)
- Zur Rechtschreibung mit dem digitalen Tool „Learning-Apps“ motivieren (Veranstaltungs-Nr.: 23F1880038)

Quellen:

- /1/ Imhof, Margarete (2010): Zuhören lernen und lehren. In: Bernius, V./ Imhof, M. (Hrsg.): Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen, S. 17.
- /2/ vgl. Sturm, Afra / Weder, Mirjam (2020): Schreibkompetenz. Schreibmotivation. Schreibförderung. 3. Auflage. Hannover. S. 38.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Redaktion: Tanja Herrmann

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

<https://lisa.sachsen-anhalt.de>